Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 70 — Freitag, den 5. Mai 1933 — 51. Jahrgang

Polens Gesandter beim Reichskanzler

Weitgehende Aussprache zwischen Hitler, Wysocki und Neurath
Für Bereinigung der deutsch-polnischen Beziehungen

Berlin. Der polnische Gesandte Wysocki stattete dem Reichskanzler am 2. Mai einen Besuch ab. Die Unterredung, bei der Außenminister von Neurath zugegen war, beschäftigte sich mit den schwebenden politischen Fragen, die das Verhältnis Deutschlands zu Polen berühren. Der Reichskanzler betonte die feste Absicht der deutschen Regierung, ihre Einstellung und ihr Vorgehen strengstens im Rahmen der bestehenden Verträge zu halten und sprach den Wunsch aus, daß die beiden Länder ihre gemeinsamen Interessen beiderseits leidenschaftslos überprüfen und behandeln möchten.

*

Anschließend hat noch eine zweite Aussprache stattgefunden, und zwar zwischen dem Gesandten und Außenminister von Neurath. In politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Tatsache dieser beiden Unterredungen deutlich zeige, wie ernsthaft die Aussprache über die für Deutschland und Polen wichtigen Fragen gewesen ist.

Doch Regierungsumbildung

Warschau. Ueber den Kandidaten zum Staatspräsidenten herrscht noch tiefes Geheimnis, er soll erst am Tage der Wahl durch das Regierungslager benannt werden und die Regierungspresse macht auch keinen Hehl daraus, daß die letzte Entscheidung beim Marschall Pilsudski liegt, der die ganze Verantwortung trägt und allein zu bestimmen habe. Die Regierungspresse lehnt es deshalb auch ab, auf die schwebenden Gerüchte, die von der Opposition verbreitet werden, einzugehen, zu denen jetzt auch noch ein neues hinzukam, daß sofort nach der Wahl des Staatspräsidenten eine Kabinettsumbildung erfolgen soll. Diesmal beschränkt man sich bei den Kombinationen nur auf die Justizämter und nennt als Nachfolger Michalowskis den Abg. Paschalski aus dem Regierungslager, während der Vizeminister im Justizministerium durch den bekannten Verteidiger aus dem Gorgonprozeß Ettinger, ersetzt werden soll. Wieweit diese Gerüchte zutreffen, ist leider in politischen Kreisen nicht nachzuprüfen, da man hier der Meinung ist, daß, wenn erst einmal an die Rekonstruktion des Kabinetts herangetreten wird, sicherlich der Marschall die Führung selbst übernimmt, was infolge der gespannten weltpolitischen Situation eine Notwendigkeit geworden sei. Eine ähnliche Nachricht war bereits vor einigen Tagen verbreitet, die entgegen allen Erwartungen von der Regierungspresse nicht dementiert worden ist.

Russische Handelsabordnung bei den polnischen Nationalfeiern

Warschau. Der 3. Mai wird als polnischer Nationalfeiertag wie üblich festlich begangen. Die Stadt hat Flaggenschmuck angelegt. Die Büros und Läden sind geschlossen. An der großen Militärparade auf dem alten Sächsischen-Platz wird, wie verlautet, auch die sowjetrussische Handelsabordnung teilnehmen.

Die halbamtliche „Iskra-Agentur“ veröffentlicht einige Erklärungen des Führers der sowjetrussischen Handelsabordnung, Bojew, worin dieser darauf hinweist, daß die Russen auf eine Einladung des polnischen Industrie- und Handelsverbandes nach Polen gekommen seien, um mit den polnischen Wirtschaftskreisen engere Fühlung aufzunehmen. In Sowjetrußland bestehe namentlich nach polnischen Textilwaren und Halbfabrikaten größere Nachfrage.

Dem Aufenthalt der russischen Handelsdelegation in Polen versucht namentlich die Regierungspresse, nicht allein nur aus wirtschaftlichen Gründen, eine besondere Bedeutung beizumessen. Im Zusammenhang mit einer **aufsehenerregenden Unterredung zwischen Marschall Pilsudski** und dem russischen Gesandten erhalt diese Teilnahme eine nicht mißzuverstehende politische Note, deren Tragweite gar nicht abzusehen ist. Es darf angenommen werden, daß das Schwergewicht dieser Aussprache **weniger auf wirtschaftlichem als auf politischem Gebiete gelegen hat.**

Die Weltwirtschaftskonferenz einberufen

Amerika fordert Zollwaffenstillstand — Eröffnung am 12. Juni

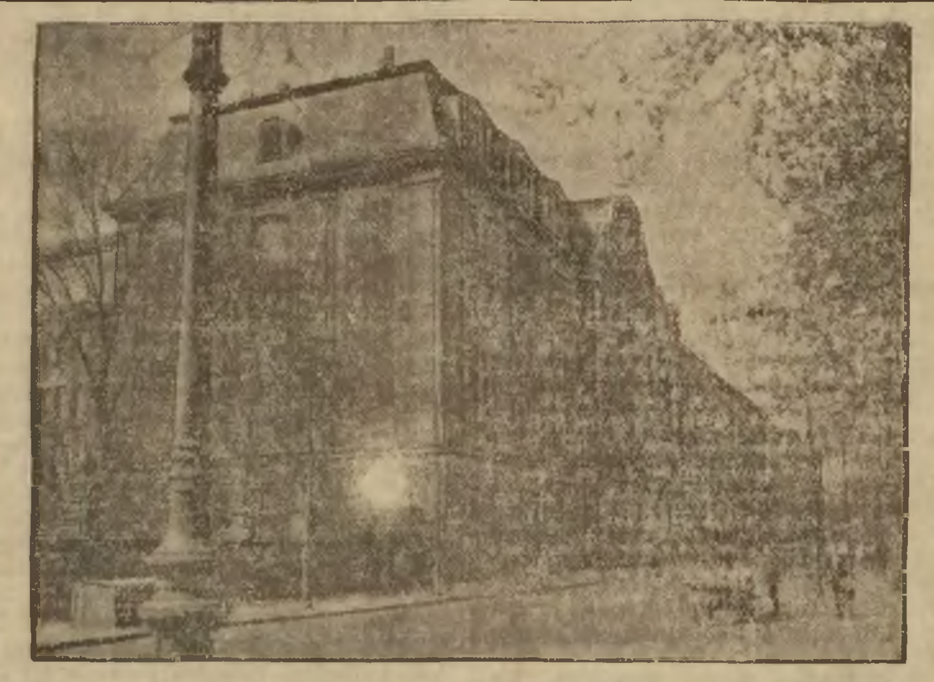
Genf. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, hat sämtlichen Mitglieds- und Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes die Rundschreiben zur Einladung zu der vom Organisationsausschuß **auf den 12. Juni 11 Uhr vormittags festgesetzten Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz in London übermittelt.**

In dem Begleitschreiben teilt der Generalsekretär mit, daß der Vertreter der Vereinigten Staaten, Norman Davis, gleich zur Eröffnung der Konferenz, die an der Konferenz teilnehmenden Regierungen auffordern werde, unverzüglich einen Zollwaffenstillstand auf Treu und Glauben abzuschließen, für dessen Dauer sich die Regierungen verpflichten sollen, keinerlei neue Zölle einzuführen oder die bestehenden Zölle erheblich zu erhöhen. Keine neuen Hemmnisse und Erschwerungen des Handels einzuführen und in keiner Weise die nationale Produktion im Gegensatz zur Produktion des Auslandes zu unterstützen. Weiter sollen die Regierungen sich nach den Bestimmungen des Zollwaffenstillstandes verpflichten, keinerlei direkte oder indirekte zulässige Subventionen für die Ausdehnung der industriellen Ausfuhr zu gewähren, noch in irgend einer Weise Dumpingmaßnahmen zu ergreifen.

*

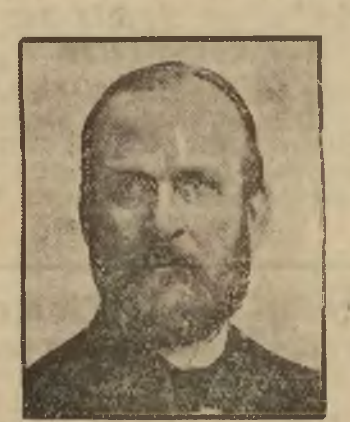
Washington. In Washingtoner politischen Kreisen nimmt man an, daß auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz sofort einige Schwierigkeiten auftauchen werden. Hohe Beamte des Staatsdepartements versuchen zwar die französische Drohung, einen 15prozentigen Zusatzzoll auf amerikanische Waren zu erheben, falls der Dollar weiter fällt, zu beschönigen, geben aber jedoch schon jetzt zu, daß Frankreich dadurch Roosevelts Vorschlag eines Zollwaffenstillstandes praktisch unmöglich macht und die Verhandlungen der Weltwirtschaftskonferenz wesentlich erschwert.

Im Staatsdepartement ist man ferner über den englisch-argentinischen Handelsvertrag äußerst verstimmt, weil man darin einen Rückfall in den bisherigen Fehler einseitiger Vergünstigungen erblickt.



Das Amtsgebäude der neuen preußischen Staatspolizei

Die ehemalige Kunstgewerbeschule in Berlin, in der Räume für die Amtsstelle des neugeschaffenen geheimen Staatspolizeiamtes in Preußen untergebracht sind. Diese Behörde hat die Aufgabe, alle staatsgefährlichen politischen Bestrebungen zu erforschen und zu bekämpfen. Sie bedeutet eine Zusammenfassung der Politischen Polizei für ganz Preußen und untersteht direkt dem Ministerium des Innern.



100. Geburtstag des großen Geographen von Richthofen

Ferdinand Freiherr von Richthofen, der bedeutende deutsche Geologe und Geograph, wurde vor 100 Jahren, am 5. Mai 1833, geboren. Richthofen hat schon in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Länder des Fernen Ostens eingehend bereist und eine lange Reihe vorbildlicher und bahnbrechender Beschreibungen gegeben.

Das amerikanische Arbeitsbeschaffungsprogramm

Dollarsturz und amerikanische Anleihen.

Washington. Der amerikanische Senat hat im Rahmen des zweiten Arbeitsbeschaffungsprogramms die Vorlage über die Regulierung des Tennessee-Flusses sowie die Muscleshoals-Vorlage über die Errichtung eines großen Kraftwerkes an einem Stausee im Staate Tennessee angenommen.

Präsident Roosevelt hat entschieden, daß ausländische Besitzer amerikanischer Anleihen angesichts des Dollarsturzes keine Rückzahlung in Gold zu erwarten hätten und keine Vorzugsbehandlung erfahren würden.

Das irische Treueidgesetz vom Landtag angenommen

London. Der irische Landtag nahm mit 76 gegen 56 Stimmen das Gesetz zur Abschaffung des Treueides auf den englischen König an. Das Gesetz wurde daraufhin vom Generalgouverneur unterzeichnet und tritt um Mitternacht in Kraft. Es war vor 60 Tagen vom Senat abgelehnt worden.

Die SPD-Presse in Hessen verboten

Darmstadt. Die gesamte SPD-Presse in Hessen ist verboten worden, nachdem am Dienstag schon für den „Hessischen Volksfreund“ in Darmstadt ein Verbot ergangen war. Am Mittwoch früh wurde durch eine Abteilung der SA die Druckerei der sozialdemokratischen **„Mainzer Volkszeitung“** besetzt. Das Blatt wird ebenso wie das **„Offenbacher Abendblatt“** und die übrigen sozialdemokratischen Zeitungen in Hessen **bis auf weiteres nicht mehr erscheinen.**

Reichsbannerangestellte verhaftet

Magdeburg. Am Dienstag abend wurden der Kraftwagenführer und die Sekretärin des ehemaligen Reichsbannerbundesführers Höltermann in dem Augenblick verhaftet, als sie nach Berlin abreisen wollten. In der Wohnung der Sekretärin wurde belastendes Schriftmaterial beschlagnahmt, aus dem ersichtlich ist, daß das Reichsbanner auch heute noch agitiert und organisiert. Außerdem fand man vertrauliche Mitteilungen der Reichsbannergruppe in Chikago welche sich angeblich staatsfeindlich beteiligt. Die beiden Verhafteten wurden dem Polizeipräsidium zugeführt.



Stahlhelmführer Seldte der NSDAP. beigetreten

Der Bundesführer des Stahlhelm, Reichsarbeitsminister Franz Seldte, hat jetzt seinen Eintritt in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei erklärt und den Bund der Frontsoldaten der Führung Adolf Hitlers unterstellt. Gleichzeitig wurde er von den Deutschnationalen aufgefordert, sein Reichstagsmandat niederzulegen.

Zwei Tote bei einem Motorradunglück

Zu einem schweren Motorradunglück, das das Leben von zwei jungen Menschen forderte, kam es vor einigen Tagen in Bromberg. Der 23jährige Leon Zakrzewski hatte auf einer erst vor kurzem von einem bekannten Motorrad-Rennfahrer gekauften Maschine auf dem Städtischen Stadion zu dem bevorstehenden Rennen trainiert. Mit ungeheurer Geschwindigkeit sauste er mehrfach die Kujawierstraße entlang. Augenzeugen berichten, daß die Maschine ein höllisches Tempo gehabt habe, als Zakrzewski eine kleine Biegung unweit seines Wohnhauses nahm. Im gleichen Augenblick kam von der Stadt her ein zweites Motorrad in etwa 25-Kilometer-Tempo. Auf diesem Motorrad befand sich der 20jährige Landwirt Jan Dobrogoszcz, der seinen Bruder, den Feuerwehrmann Franz D., auf dem Soziussitz hatte. Ein Zusammenstoß der beiden Maschinen war infolge der ungeheuren Geschwindigkeit, mit der Zakrzewski fuhr, nicht zu vermeiden. Jan Dobrogoszcz stürzte und war sofort tot. Kurz darauf explodierte der Benzintank des Motorrades und setzte die Kleidung des tödlich Verunglückten in Flammen. Franz Dobrogoszcz, der für wenige Augenblicke besinnungslos zusammengebrochen war, erwachte nach einiger Zeit und lief, offensichtlich von einem Nervenchok befallen, wie ein Wahnsinniger von der Unglücksstätte. Leon Zakrzewski hatte bei dem Zusammenstoß einen Schädelbruch und andere Verletzungen erlitten. Er ist im Krankenhaus verstorben. An der Unfallstelle traf bald eine Gerichtskommission ein.

Tragischer Unfall eines Jungen

Lodz. In der Wohnung des Stefan Wlodarczyk (Petrikauer Straße 176) in Lodz, ereignete sich ein folgenschwerer Unglücksfall. Dort war für kurze Zeit das 11 Monate alte Söhnchen des Ehepaars Wlodarczyk, Richard, allein zurückgelassen. Der Knabe, der sicher aus dem Wagen klettern wollte, stürzte so unglücklich, daß er auf der Stelle den Tod erlitt. Die Leiche wurde beschlagnahmt und dem Prosektorium zugeführt.

Die Gewerkschaften unter nationalsozialistischer Führung

Alle Gewerkschaftsrichtungen gleichgeschaltet — Auch die Arbeiterbanken unter neuer Leitung

Berlin. Der Aktionsausschuß zum Schutz der deutschen Arbeit, der unter Führung des Präsidenten des preußischen Staatsrates Ley steht, hat am Dienstag vormittag im ganzen Reich die Häuser der freien Gewerkschaften besetzen und alle führenden Persönlichkeiten im Interesse der Gleichschaltung der freien Gewerkschaften in Schutzhaft nehmen lassen.

In Berlin wurde das Gewerkschaftshaus am Engelufer von einer Abteilung von 90 SA.-Leuten besetzt. Ferner wurde das Gewerkschaftshaus an der Inselbrücke sowie die Arbeiterbank besetzt. Der Gewerkschaftsführer frühere Reichsarbeitsminister Wissel wurde in Schutzhaft genommen. Die Gewerkschaftsführer Leipart und Graßmann wurden wegen Krankheit ins Krankenhaus gebracht.

Da im Freistaat Sachsen der größte Teil der Gewerkschaftshäuser bereits besetzt und die Gleichschaltung schon vorige Woche durch Einsetzung von Kommissaren erfolgt war, konnte sich die für das gesamte Reichsgebiet angeordnete große Aktion gegen die Gewerkschaften in Dresden und auch in den meisten anderen sächsischen Städten auf die Schließung einiger weniger Institute beschränken. So wurde die Arbeiterbank in Dresden und die Gewerkschaftsheime in einigen kleineren Orten besetzt.

Die Aktion bei den Gewerkschaften in Bayern hat sich Dienstag vormittag in München reibungslos vollzogen. In Schutzhaft wurden lediglich die Leiter der Arbeiterbank, Horn und Bogner, genommen.

Dienstag früh 10 Uhr wurde das Volkshaus in Köln in der Severingstraße, die Zentrale der Freien Gewerkschaften, sowie die Arbeiterbank besetzt. Auch der ADGB. wurde besetzt, um die Rechte der Arbeiterschaft zu sichern. Die Gewerkschaftssekretäre und leitenden Personen der freien Gewerkschaften wurden vorläufig in Schutzhaft genommen. Der Geschäftsbetrieb wird in vollem Umfange aufrechterhalten. Die Angestellten des Verbandes der freien Gewerkschaften arbeiten nach wie vor für die Belange der Arbeiterschaft.

Die „Gleichschaltung" durchgeführt

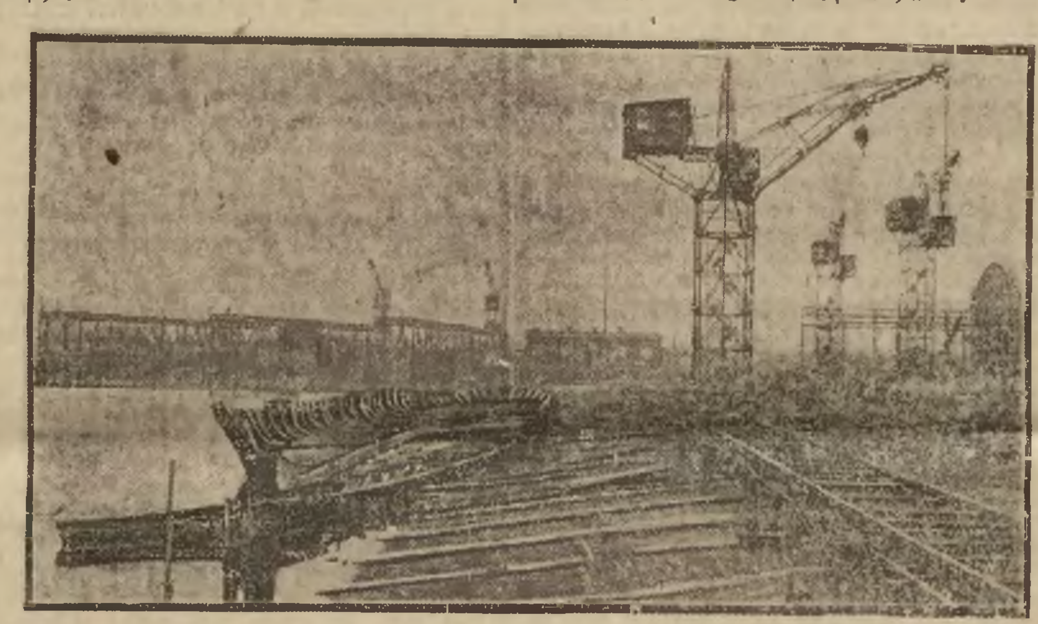
Berlin. Der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, der Gewerkschaftsring deutscher Angestellten-, Arbeiter- und Beamtenverbände (Hirsch-Duncker) und andere Verbände haben sich bedingungslos der Führung Adolf Hitlers u. den Anordnungen des Aktionskomitees zum Schutz der deutschen Arbeit unterstellt. Außer dem DHV., mit dem noch Verhandlungen stattfinden, haben sich damit alle Arbeiter- und Angestelltenverbände unter nationalsozialistischer Führung vereinigt.

Die neue Leitung

Berlin. Der Leiter des Aktionskomitees zum Schutze der deutschen Arbeit, Dr. Ley, hat angeordnet, daß der Führer der Arbeiterverbände, Walter Schuhmann, von Mittwoch ab die gesamte Leitung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften, des Gewerkschaftsringes Deutscher Angestellten-, Arbeiter- und Beamtenverbände sowie kleinerer Verbände übernimmt. Die Kontrolle über die Kassen- und Finanzeinrichtungen der Arbeiterverbände übernehmen der Schatzmeister Paul Brinkmann und der Leiter der Arbeiterbank Karl Müller. Sämtliche organisatorischen Fragen werden von dem Organisationsleiter des Aktionskomitees, Muchow, erledigt, während die Leitung der gesamten Gewerkschaftspresse in den Händen des Propagandaleiters des Aktionskomitees, Hans Biallas, liegt.

Löbes Millionenfonds

Berlin. Der frühere Reichstagspräsident Loebe teilt mit: Zu der Nachricht über ein 3-Millionen-Konto des früheren Reichstagspräsidenten Loebe bei der Arbeiterbank in München hat derselbe an den Präsidenten Dr. Ley einen Brief gerichtet, in welchem er darauf hinweist, daß er auf der Arbeiterbank kein Konto besitze und niemals eines besessen habe.



Auch eine Folge der Weltkrise: aus Ozeanriesen werden Schrotthaufen

Einen wichtigen Teil der Selbsthilfe der deutschen Seeschiffahrt bildet die Abwrackaktion, die einen Schiffsraum von 400 000 Bruttoregistertonnen umfaßt. Ueberall auf den Werften an der Weser, Elbe und Ostsee sind die Belegschaften, die sonst Schiffe bauten, beim Zerstörungswerk. Unser Bild zeigt, was jetzt von dem ehemaligen Hansadampfer „Arensfels" übriggeblieben ist: das bis zum Kiel abgewrackte Schiff wird an Land gezogen, wo die letzten Spanten beseitigt und der Kiel auseinandergenommen wird. Die Laufkräne befördern die abmontierten Eisenteile zum Verschrottungslager. Im Hintergrund sieht man die leeren Hallingen der Werft.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

37)

„Nein, du täuschest dich, es ist ganz warm. Aber meine Herrin fröstelt und sieht müde und übernächtigt aus. Hat sie nicht gut geschlafen?"

„Ja, mir ist kalt." Sie hüllte sich fester in ihren Kimono.

„Geh wieder ins Bett", bat die Dienerin. „Ich bin ja bei dem Kind. Schlaf doch noch aus."

Aber die junge Frau fand keinen Schlummer mehr. Bald erwachte auch Michael. Sie erzählte ihm von Marinkas Bericht über die günstige Nacht. Er atmete auf.

„Heute abend kommen die Großeltern, hoffentlich finden sie Rita schon auf dem Wege der Besserung."

Die junge Frau war sehr sorgenvoll. „Mir gefiel Ritas Atem so gar nicht", gestand sie. „Ich ängstige mich."

Wenige Minuten später beugten die Eltern sich von neuem über das Bett. Das Röcheln war stärker geworden. Die Atmung schien dem Kinde Schwierigkeiten zu verursachen. Rita war jetzt wach, aber merkwürdig teilnahmslos. Das Fieberthermometer zeigte fast vierzig Grad. Das Paar wechselte einen erschrockenen Blick. Sollten sie denn nie zur Ruhe kommen?

Michael ging, um den Arzt herbeizurufen. Er kam sehr bald, untersuchte mit ernsten Mienen.

„Was ich um jeden Preis zu vermeiden suchte, ist nun doch eingetroffen", sagte er sorgenvoll. „Die Lungenentzündung ist da."

Es wurde ein schrecklicher Tag. Das Fieber stieg. Das Röcheln wurde stärker. Rita lag in halber Bewußtlosigkeit ganz teilnahmslos.

Die junge Mutter saß an ihrem Bett. Totenblaß. Mit ineinanderverkrampften Händen. Mit großen, starren Augen. Mit einem wehen, wunden Herzen.

Doktor Kühl kam dreimal. Michael fuhr nur ins Büro, um das Allernotwendigste zu erledigen. Dann kehrte er zurück, um nicht mehr fortzugehen. Er wollte Aranka heute nicht allein lassen.

Nun wachten sie zusammen. Zitterten gemeinsam, teilten sich in die Pflege. Marinka war im Nebenzimmer, die Tür blieb geöffnet. Sie war jedes Winkes gewärtig.

Das Fieber stieg. Die Apathie wuchs. Das Röcheln durchbrach immer schrecklicher die furchtbare Stille des Krankenzimmers.

Langsam, langsam schlichen die Stunden. Der Abend kam.

„Ich muß wohl zum Bahnhof, um die Schwiegereltern und Käte abzuholen, ich muß sie auf das Furchtbare vorbereiten", sagte Michael mit schwerem Ton.

Aranka klammerte sich an ihn. „Geh nicht, laß mich nicht allein, Michael."

„Marinka ist bei dir, Liebste. Ich bitte dich inständigst, laß mich gehen. Es ist meine Pflicht."

Wieder dies Wort, das sie so haßte. Aber sie widersprach nun nicht mehr. Michael holte Marinka zu seiner jungen Frau, bestellte sich dann telephonisch ein Auto. Er fuhr erst im letzten Augenblick. Auch ihm ward es sehr schwer, zu gehen.

Aranka setzte sich neben die Dienerin, legte ihren schmerzenden Kopf an der Alten Schulter. Saß so, an sie gekuschelt, ganz still. Schloß die Augen und versuchte, durch Hindämmern die Zeit zu vertreiben. Aber das gräßliche Röcheln des kranken Kindes ließ sie keine Ruhe und keinen Schlummer finden.

Nach einiger Zeit fuhr sie wieder auf. Starrte auf das verfallene, noch spitzer gewordene Gesichtchen ihres Töchterchens, starrte in Marinkas bewegungslose Züge, die keine Kunde von dem gaben, was sie dachte.

„Sie leidet sehr", flüsterte die junge Frau erschauernd. „Es ist entsetzlich. Du bist so ruhig, Marinka, tut das arme kleine Wesen dir nicht sehr leid?"

„Du tust mir leid, meine Taube, denn du leidest furchtbar um dieses Kind. Rita weiß ja schon nichts mehr von sich."

„Wie schrecklich klingen deine Worte, Marinka! Du glaubst, daß sie nicht wieder gesund wird?"

„Ich glaube es, mein Liebling. Sie ist vom Tod schon gezeichnet."

Aranka warf erschauernd beide Hände vor das Antlitz.

„Entsetzlich", flüsterte sie „entsetzlich!"

Plötzlich draußen Stimmen. Die Tür wurde stürmisch geöffnet. Lichtschein drang in das verdunkelte Zimmer. Drei Menschen traten über die Schwelle, noch in Reisemänteln und Hüten. Hinter seinen Schwiegereltern und Käte stand Michael.

Die junge Frau erhob sich. Auch Marinka stand auf. Sie gaben den Platz am Bett frei.

Ohne sie zu begrüßen, ohne sie zu beachten gingen die Gieses und Käte an Aranka vorüber. Auf Rita zu. Michael hatte sie vorbereitet, er hatte die Vorwürfe im Wagen lautlos hingenommen, um deretwillen er zum Bahnhof gefahren war. Denn er wollte sie allein hören, er wollte sie seinem Weibe ersparen. Und er hatte seinen Zweck erreicht.

Denn jetzt sahen Frau Friederikes Augen nur noch das Kind. Jetzt hatte nur noch der eine Gedanke in ihrem Innern Raum: Rita.

Von einer Totenfeier waren diese drei Menschen in ihr Haus zurückgekehrt. Und auch hier grinste ihnen der Tod entgegen. Denn sie sahen es, als sie sich über das Enkelkind beugten: es war vom Tode gezeichnet. Nur ein Wunder konnte hier noch retten.

„Wäre ich nie von dir fortgegangen, hätte ich dich nie allein gelassen", jammerte die alte Frau. „Dann wärst du mir erhalten geblieben, du mein einziges Glück."

„Ich verzeihe diese Worte deinem Schmerz, Mama", sagte Michael sehr ernst und eindringlich. „Ich will sie nicht gehört haben. Ich habe dir auf deine Vorwürfe bisher nicht erwidert. Aber alles hat eine Grenze. Auch meine Geduld. Ich bitte dich, zu bedenken, daß Rita nicht allein, daß sie bei ihren Eltern war. Daß unsere Obhut und Fürsorge nicht vermocht hat, diese Krankheit aufzuhalten, ist eine furchtbare Schickung Gottes, nicht unsere Schuld."

Frau Giese antwortete nicht. Mit starren Augen sah sie über ihren Schwiegersohn hinweg, als ob er für sie nicht existierte. Und als Marinka ihr jetzt einen Sessel zuschob, wies sie ihn mit einer Handbewegung fort.

„Gehen Sie", sagte sie kurz. „Wir brauchen Sie hier vorerst nicht mehr."

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Magistratsbeschlüsse.

Am Montag hielt der Magistrat eine Sitzung ab, in welcher zunächst verschiedene Lieferungen vergeben wurden. Die Legung des Parketts in der neu gebauten Schule wurde an die Firma Alfa aus Kattowitz für den Preis von 10 061 Zloty, 21 Stück Reflektoren für den Turnsaal in der gleichen Schule an die Firma „Stahl" aus Kattowitz für den Preis von 23 Zl. pro Stück, der Zaun für die Gärten an der neuen Arbeiterkolonie auf der Michalkowitzerstraße für 2934 Zloty an den Baumeister Robert Cichos, die Firma „Tehag" aus Kattowitz erhielt die Lieferung der Rohre für die neue Leitung zur Wassermesserstation auf der ul. Koscielna zum Preise von 6893 Zloty. Ein Subventionsantrag der Volksbücherei Kattowitz wurde abgelehnt. Der freiwilligen Sanitätskolonne wurde für die Rettungsbereitschaft eine Subvention von 200 Zloty bewilligt. Den Umbau der Wasser- und Kanalisationsleitung auf der Korfanty- und Schmielowskistraße erhielt der Schlossermeister Dragon aus Siemianowitz für den Preis von 5219 Zloty. Ueber die Anstellung eines städtischen Arztes entwickelte sich eine Debatte. Die Oppositionsmitglieder waren gegen die Anstellung eines Arztes, denn erstens wurde diese Stelle nicht ausgeschrieben, des weiteren soll der neue Arzt ein Gehalt von 400 Zloty erhalten, was beinahe 50 Prozent mehr ist, als die Stadt gegenwärtig für die Behandlung der Arbeitslosen an die Privatärzte zahlt. Zum städtischen Arzt ist Dr. Kuc, früher Assistenzarzt im Knappschaftslazarett, vorgesehen.

Programm der Kanonischen Visitation und Firmung.

4. und 5. Mai 1933.

Donnerstag, den 4. Mai.

Um 8 Uhr: Ankunft seiner Excellenz des Hochwürd. Herrn Bischofs Begrüßung — Prozession nach der Kirche.

8.30 Uhr: Stille hl. Messe Seiner Excell. und Gebete für die Verstorbenen.

9.30 Uhr: Examinieren der Kinder in der Kirche.

10.15 Uhr: Konferenz mit den Herrn Lehrern im Vereinshaus

11.15 Uhr: Besuch des poln. Gymnasiums.

12.15 Uhr: Besuch des deutschen Gymnasiums.

15 Uhr: Besuch des Klosters und des Hüttenlazaretts

16 Uhr: Konferenz mit den kath. Vereinen im Vereinshaus.

Freitag, den 5. Mai.

9 Uhr: Firmung der Erwachsenen (über 14 Jahre).

11 Uhr: Firmung der Gymnasialschüler.

15 Uhr: Firmung der Schulmädchen.

16 Uhr: Firmung der Schulknaben. m.

Schulummeldungen nur heute und morgen. Die Ummeldung von Schülern aus den polnischen Schulen in die Minderheitschulen für das Schuljahr 1933-34 wird **nur heute, den 4. Mai und morgen den 5. Mai d. Js., vormittags von 8—10 Uhr in der Minderheitschule „Jagiele", auf der ulica Szkolna** entgegengenommen. Für die Ummeldung ist ein Formular notwendig, welches gewissenhaft ausgefüllt werden muß. Die deutschen Mitglieder der Schulkommission erteilen bei der Ausfüllung der Formulare gern Auskunft. Da eine Verlängerung des Termins nicht erfolgt, werden die deutschen Eltern auf die strikte Innehaltung der angesetzten Stunden hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Trotz aller Redekunst gewisser Kreise dürfen sich die deutschen Eltern von dem Entschluß, ihre Kinder der Minderheitsschule zuzuführen, nicht abbringen lassen. Es ist ihre eigenste Angelegenheit eine Entscheidung über den Schulbesuch ihres Kindes zu treffen. **Das Kind deutscher Eltern gehört in die deutsche Schule!**

Impftermine in Siemianowitz. Die Erstimpfungen finden am 16. Mai um 15 Uhr in der Schule Kosciuszko statt. Die Nachschau am 24. Mai um 13 Uhr in der gleichen Schule. Die Zweitimpfung wird am 17. Mai 15 Uhr, deren Nachschau am 24. Mai um 14 Uhr vorgenommen.

=g= **Umsatzsteuerlisten liegen aus.** Im Zimmer 4 des Finanzamts Siemianowitz liegen bis zum 13. Mai d. Js. die namentlichen Veranlagungslisten zur Umsatzsteuer zur öffentlichen Einsicht aus.

Gasvergiftung im Notschacht. Am Dienstag vormittag wurde in einem Notschacht bei Schellerhütte der Arbeitslose Ignaz Kocyba von austretenden Grubengasen betäubt. Den Arbeitskollegen und der alarmierten Rettungsbereitschaft gelang es, den Besinnungslosen wieder ins Leben zurückzurufen.

In die Schaufensterscheibe hineingefallen. Zwei Musiker, welche zu viel ins Rohr geguckt hatten, stürzten auf dem Nachhausewege auf der Wandastraße in das Schaufenster einer Blumenhandlung. Die große Scheibe ging in Trümmer und eine Anzahl von Blumen wurde ebenfalls dabei beschädigt. Der Schaden beträgt annähernd 600 Zloty, den die Musiker zu blechen haben werden. Ein teurer Spaß.

Ein Schild heruntergerissen. Das Schild des Einheitsgeschäfts Ge-Ka auf der Beuthenerstraße wurde am Sonntag früh von bis jetzt noch nicht ermittelten Tätern heruntergerissen, weil dort verschiedenes in deutscher Schrift angepriesen wurde.

Unterstützungszahlung. Die Auszahlung der Unterstützungen an die Invaliden und Witwen der Arbeiterpensionskasse der Laurahütte findet am Freitag, den 5. Mai von 7 bis 11 Uhr vormittags in den Räumen der Krankenkasse der Laurahütte statt.

Was ist Wahres an den Gerüchten von der Stillegung der Laurahüttegrube. Da die Gerüchte von einer Stillegung der Laurahüttegrube (Ficinusschacht) nicht verstummen wollen, ist von offizieller Seite folgendes hierüber zu erfahren: Von einer Stillegung, sei es einer vollkommenen, wie es ursprünglich hieß, ist bis jetzt bei den amtlichen Stellen nicht das geringste bekannt. Die neuerlichen Gerüchte, wonach der Untertagebetrieb aufrechterhalten werden soll, die Kohle jedoch über Richterschacht herauf gefördert werden soll und damit der technische und Uebertagebetrieb auf Ficinus eingestellt werden soll, entbehren ebenfalls jeglicher Grundlage. Somit ist also über eine Stillegung oder Einschränkung dieser Anlage nichts geplant und die kursierenden Gerüchte sind vollkommen aus der Luft gegriffen.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

A. K. S. Königshütte — 07 Laurahütte 4:1 (3:0).

Bei herrlichstem Frühlingswetter trafen sich am gestrigen Nationalfeiertag obengenannte Mannschaften im fälligen Verbandsspiel. 07 Laurahütte war gezwungen ohne Kralewski und Klein anzutreten. Es war daher eine gewagte Sache mit neuen uneingespielten Leuten dieses für 07 sehr wichtige Spiel zu bestreiten. Außerdem stand die Mannschaft führerlos da, da der Sportwart nach dem Kolejowyspiel sein Amt niedergelegt hat. Unter diesen Umständen war auf ein gutes Abschneiden der Einheimischen nicht zu denken. Das Resultat entspricht jedoch keinesfalls dem Spielverlauf. Wenn auch A. K. S. ein besseres Stellungsvermögen zu verzeichnen hatte, so war die Ueberlegenheit im Felde keinen Augenblick sichtbar. Im Gegenteil, in der zweiten Spielhälfte spielte 07 den Gast vollkommen in Grund und Boden, nur verstand es der Sturm nicht die vielen Chancen auszunützen. Wie unmöglich der Sturm war, beweist der Fall, daß er noch nicht einmal verstand einen Handelfer zu verwandeln. Bis zum Schlußpfiff belagerte 07 das Tor von Königshütte, doch entweder rettete die Latte sowie zuletzt der fabelhaft arbeitende Tormann die A. K. S.-Mannschaft vor weiteren Toren.

Als Schiedsrichter fungierte Pietruschka, Lipine zufriedenstellend. Die Reserve konnte die gleiche von A. K. S. knapp aber sicher mit 1:0 aus dem Felde schlagen.

Evangelischer Jugendbund Laurahütte — Evangelischer Arbeiterverein Königshütte 4:0 (2:0).

Erwartungsgemäß konnte die Handballmannschaft des evangelischen Jugendbundes den Königshütter Gast mit obigem Ergebnis einwandfrei schlagen. In mustergültiger Weise leitete das Spiel Kliemek Königshütte. m.

=g= **Pferdemusterung in Siemianowitz.** Am 8. Mai, um 8 Uhr vormittags, findet auf dem Plac Wolnosci in Siemianowitz eine Pferdemusterung statt, zu welcher die Pferde aus den Orten: Siemianowitz, Chorzow, Michalkowitz, Bittkow, Baingow und Przelaika gebracht werden müssen. Der Musterung müssen zugeführt werden: 4 jährige Pferde (geb. im Jahre 1929) und ältere, die noch keinen Ausweis haben, ferner 13- und 14 jährige Pferde (geb. 1920 und 1919), die einen Ausweis besitzen und zu den Kategorien W 1, W 2, A—L, A—C und T geschrieben worden sind.

Restvorschußzahlung. Am Dienstag, nachmittags 2½ Uhr, wurden auf den hiesigen Gruben und in der Laurahütte die restlichen 50 Prozent des Vorschusses ausgezahlt.

Gründungsversammlung der Bäcker-Zwangsinnung Siemianowitz. Am heutigen Donnerstag, den 4. Mai d. Js., um 3 Uhr nachmittags, findet im Saale des Promenadenrestaurants (Prochotta), ulica Stabika die Gründungsversammlung der Bäcker-Zwangsinnung, Siemianowitz statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. m.

=g= **Bestandene Prüfungen.** Vor der Prüfungskommission der Schneiderzwangsinnung Siemianowitz unter Vorsitz des Obermeisters Slowronski bestanden die Gesellenprüfung im Schneiderhandwerk: Viktor Gawron, Alfons Durek und Georg Zarzecki aus Siemianowitz, Erich Kocyba aus Nowa Wies und August Libera aus Chorzow.

=g= **Katholischer Gesellenverein.** Der Katholische Gesellenverein Siemianowitz hält am Sonntag, den 7. Mai, abends 7½ Uhr, im Vereinslokal Duda die fällige Monatsversammlung ab. Um 8½ Uhr vormittags findet in der Kreuzkirche eine hl. Messe zum hl. Josef auf die Intention des Gesellenvereins statt.

=g= **„Liedertafel" Laurahütte.** Für Sonnabend, den 6. Mai d. Js., abends 8 Uhr, wird von der „Liedertafel" Laurahütte eine allgemeine Mitgliederversammlung nach dem Vereinslokal Duda einberufen. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist, daß der Damenchor vollzählig erscheint.

Die Arbeitersänger feiern Brahms. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des großen Komponisten Johannes Brahms, geb. am 7. Mai 1833, zu Hamburg, gestorben am 3. April 1897 zu Wien, veranstaltet der Siemianowitzer Volkschor am Sonntag, den 7. Mai um 3 Uhr nachmittags ein Vokal- und Instrumentalkonzert großen Stils im Bienhofpark bei Laurahütte unter Leitung von Georg Steinitz, Kattowitz. Das berühmte Streichorchester unter Leistung des Dirigenten Josef Krejci übernimmt mit einem ausgewählten Programm den musikalischen Teil. Der Chor tritt in einer Stärke von ca. 100 Sängern auf und singt Volks- und Tendenzlieder verschiedener Komponisten.

Impftermine in Michalkowitz. Die Erstimpfung findet am 26. Mai um 15 Uhr, die Zweitimpfung am 27. Mai um 15 Uhr im Benkeschen Lokal statt. Die Nachschau am 2. Juni um 11 Uhr für beide Gruppen im selben Lokal.

Impftermine in Bittkow und Welnowiec. Erstimpfung in Welnowiec 29. Mai, 17 Uhr, Zweitimpfung am 29. Mai, 16 Uhr. Nachschau am 6. Juni, 13 Uhr, für beide Gruppen im Lokal Wrobel. In Bittkow Erstimpfung am 30. Mai, 14 Uhr, Zweitimpfung, 30. Mai, 15.30 Uhr, Nachschau am 7. Juni um 11 Uhr für beide Gruppen im Lokal Brisch. In Baingow und Przelaika findet die Impfung für beide Gruppen in den dortigen Schulen am 31. Mai von 15 Uhr ab und die Nachschau am 7. Juni von 13 Uhr ab statt.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 5. Mai.

1. Vom Apostolat.
2. Von der deutschen Ehrenwache.
3. Für verst. Anton Szczypa und Verw. beiderseits.

Sonnabend, den 6. Mai.

1. Für verst. Ignatz Gromotka, Peter Polok und Eltern.
2. Zur göttl. Vorsehung in best. Meinung.
3. Für verst. P. Eichy vom deutschen Vinzenzverein.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 5. Mai.

6 Uhr: auf die Int. aller Herz-Jesu-Verehrer (polnisch).

6.30 Uhr: auf die Int. aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 6. Mai.

6 Uhr: für verlassene Seelen.

6.30 Uhr: für ein Jahrkind der Familie Soika.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag den 5. Mai.

18.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

19.30 Uhr: Kirchenchor.

Ummeldung von Schulkindern aus der polnischen Schule in die deutsche Minderheitsschule nur am 4. und 5. Mai!

Formulare sind jetzt zu holen nur noch bei der Anmeldekommission während der Anmeldezeit.

Nähere Auskunft erteilen die Aushänge an der Gemeindetafel und in der Minderheitsschule, die Leiter der deutschen Privatschulen, die Schulkommissionen und die Geschäftsstellen des deutschen Volksbundes.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Große Nationalfeier in Oberschlesien

Der gestrige Nationalfeiertag hat große Menschenmassen auf die Beine gebracht, wie man sie nach der Uebernahme Polnisch-Oberschlesiens bei solchen Nationalfesten kaum je gesehen hat. In allen größeren Industriegemeinden fanden Umzüge in den Straßen statt und Ansprachen wurden gehalten. Man sah auch sehr viel auswärtige Gäste, besonders Militärvorbereitungsverbande, die geschlossen nach Kattowitz kamen und hier an dem Umzug teilgenommen haben. Alle polnischen Vereine des Industriebezirks haben an den Veranstaltungen teilgenommen. Die Chadecja hat zwar ihre Anhänger aufgefordert, der 3. Maifeier fernzubleiben bezw. im eigenen Kreis zu feiern, aber man sah in den einzelnen Ortschaften die Chadecjavereine im Demonstrationszug mitmarschieren. Es ist

ein nationaler Zug, der durch die Massen geht,

und selbst Herr Korfanty ist nicht in der Lage, dieser Stimmung entgegenzuwirken. Es braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden, daß die Hauptfeier sich in der Wojewodschaftshauptstadt Kattowitz konzentriert hat. Die Vorfeier fand schon am Montag statt. Der Herr Wojewode hat an die Aufständischen eine Ansprache gehalten, die sich aber lediglich auf den Ausbruch des dritten Aufstandes bezog. Erst zum Schluß seiner Ausführungen sagte der Herr Wojewode,

daß die drückende Wirtschaftskrise mit gemeinsamen Kräften überwunden

wird, besonders jetzt bei der großen politischen Spannung, wo sich an der Westgrenze des polnischen Staates schwere Wolken zusammenziehen. Er ermahnte die Aufständischen „Wacht" zu halten und Disziplin zu wahren.

Vor dem Wojewodschaftsgebäude fand gestern ein Feldgottesdienst statt, an dem die Vertreter der Behörden und der autonomen Körperschaften teilgenommen haben. Dann formierte sich ein Straßenumzug, an dem meistens die Militärformationen und die Militärvorbereitungsvereine teilgenommen haben. Die Defilade auf der ulica 3-go Maja hat länger als eine Stunde gedauert. Nach der Defilade fand dann eine Versammlung auf dem Ringplatz statt. Aus dem Fenster des Theatergebäudes hielt der Kattowitzer Stadtpräsident Dr. Kocur an die Menge eine Ansprache. Der Redner hob zuerst die Bedeutung der 3. Maifeier in der Geschichte Polens hervor und sprach dann über die

Notwendigkeit der Bildung einer „eisernen Front",

die alle erfassen muß, um der drohenden Gefahr Herr werden zu können. Mit einem Hoch auf den Staatspräsidenten und den Marschall Pilsudski und der Absingung der „Rota" wurde die offizielle 3. Maifeier beendet.

Wie groß die Beteiligung eigentlich war, das läßt sich schwer sagen. Der Ringplatz und die anstoßenden Straßenzugänge waren voll von Menschen. Nachmittags fand dann im Südpark eine Volksbelustigung statt, an der sich besonders die Sportler hervortaten. Später fand im Theatergebäude eine feierliche Vorstellung statt. Damit fanden die Feierlichkeiten ihren Abschluß. Trotz der gewaltigen Menschenansammlung wurde die Ruhe nicht gestört.

Zugeinstellung auf der Strecke Eichenau—Sosnowitz

Von seiten der Eisenbahndirektion wird bekannt gegeben, daß am 7. Mai auf der Strecke Eichenau—Sosnowitz nachstehende Züge ausfallen:

Abfahrt 6,10 Schoppinitz-Rosdzin, Ankunft in Eichenau 6,15 Uhr. Abfahrt Eichenau 6,48 Uhr, Sosnowitz Ankunft 7 Uhr. Abfahrt Sosnowitz 7,47 Uhr und Ankunft Schoppinitz 7,53 Uhr. Ferner verkehren ab 7. Mai auf der Strecke Eichenau—Sosnowitz und Eichenau—Myslowitz alle Personenzüge nur an Wochentagen. —ek.

Arbeiterreduktion in der Metallfabrik Schöffer und Thel

Die Verwaltung der Metallfabrik Schöffer und Thel in Kattowitz, hat beim Demo einen Antrag auf Stillegung des Betriebes gestellt, und am Sonnabend sollte in dieser Frage entschieden werden. Der Demo erklärte jedoch, daß er einer völligen Stillegung der Fabrik seine Zustimmung nicht erteilen wird. Die Firmenvertreter bestanden auf der Stillegung und führten aus, daß die Fabrik Verluste bringt und daß sie zu dem Unternehmen in Polen (die Zentrale befindet sich in Breslau) nicht zuzahlen werden. Daraufhin wurden die Verhandlungen durch den Demo abgebrochen, ohne daß überhaupt eine Entscheidung getroffen wurde.

Beamtenreduktion in den Ministerien

Aus Warschau wird berichtet, daß aus Budgetrücksichten 5 Prozent aller Ministerialbeamten abgebaut werden. Ein Teil der Ministerialbeamten wurden bereits am 1. Mai entlassen und ein anderer Teil in den Ruhestand versetzt.

Kattowitz und Umgebung

Jugendliche auf schiefer Bahn.

Am Dienstag standen 7 jugendliche Täter, darunter Georg Mastalarz, Alois Schwalbe und Rudolf Kitler aus Kattowitz, die ersten Beiden wegen schweren Einbruchsdiebstahls, vor Gericht. Mastalarz war als Praktikant bei dem Kaufmann Karl Olszynka tätig und überredete seinen Freund Schwalbe zu einem Einbruch in die Wohnung des Prinzipals. Die Wohnungstür wurde von Mastalarz mittels Nachschlüssel geöffnet. Schwalbe

entnahm einem Fach, das gewaltsam geöffnet wurde, eine Aktentasche enthaltend 3260 Zloty. Bei der Teilung erklärte Schwalbe dem Komplizen Mastalarz, daß er in der Aktentasche nur 500 Zloty vorgefunden habe und händigte Letzterem als Anteil 250 Zloty aus. Einen Betrag von 1000 Zloty gab Schwalbe dem Mitangeklagten Kitler, der ein Konto bei der PKO hatte, zur Aufbewahrung. Das weitere Geld will er unter die restlichen Mitangeklagten im Laufe der Zeit verteilt und zum Teil auch selbst verbraucht haben. Kitler behauptete vor Gericht, den größten Teil des Geldes an Schwalbe wieder zurückgezahlt zu haben. Er glaubte, dem Schwalbe durch Aufbewahrung des Geldes lediglich einen Gefallen zu erweisen. Schwalbe jedoch belastete den Kitler dadurch, indem er angab, dem Kitler bei Uebergabe der Tausend Zloty erklärt zu haben, daß es sich um gestohlenes Geld handelte. Die drei jugendlichen Angeklagten erhielten je 6 Monate Gefängnis, bei Anrechnung der Untersuchungshaft. In allen drei Fällen wurde eine Bewährungsfrist für drei Jahre zugebilligt unter dem Vorbehalt, daß der, dem bestohlenen Kaufmann verursachte Schaden mit Zins- und Zinseszins wieder gutgemacht wird. Die vier restlichen Angeklagten kamen frei.

Feuer im Kattowitzer Mädchen-Gymnasium. Am Dienstag nachmittag, gegen 17.30 Uhr, wurde die städtische Berufsfeuerwehr zwecks Hilfeleistung bei einem im Mädchen-Gymnasium plötzlich ausgebrochenen Brand, herangerufen. Aus dem Dachgebälk stiegen dichte Rauchschwaden empor. Das Feuer griff schnell um sich und drohte das ganze Dach zu vernichten. Ein Teil des Daches wurde ein Raub der Flammen. Des weiteren wurde die Zimmerdecke eines im oberen Stockwerk gelegenen Klassenzimmers zerstört, die durch herabstürzendes Dachgebälk zertrümmert wurde. Auch der Fußboden des Klassenzimmers weist Beschädigungen auf. Durch das rasche Eingreifen der städt. Berufsfeuerwehr, die mit zwei Schlauchgängen arbeitete, wurde ein noch größerer Sachschaden verhütet. An den Löscharbeiten beteiligten sich auch Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehren aus Kattowitz und Zalenze. Nach einer etwa einstündigen, anstrengenden Löscharbeit war die Brandgefahr behoben. In den umliegenden Straßen der Brandstelle hatte sich eine große Menge Zuschauer eingefunden, die von einem Polizeiaufgebot abgedrängt wurden, um die Löscharbeit ungehindert durchführen zu können. Der eigentliche Brandschaden steht z. Zt. noch nicht fest. Es wird angenommen, daß das Feuer durch Funkenauswurf aus dem Schornstein hervorgerufen worden ist, doch erscheint Brandstiftung nicht ausgeschlossen. Näheres werden die polizeilichen Erhebungen ergeben.

½ Jahr Gefängnis für einen „Ingenieur". Vor einiger Zeit bemühte sich der Lukas Sobotta aus Petrowitz unter Vorlegung von Personalausweispapieren um Zuweisung von Aufträgen. Sobotta wies „Dokumente" in polnischer und deutscher Ausfertigung vor, aus denen zu entnehmen war, daß er zur Führung des Titels „Ingenieur" berechtigt sei. Die eingeleiteten Feststellungen ergaben jedoch, daß es sich um gefälschte Dokumente handelte, welche widerrechtlich mit dem Namenszug des Oberpräsidenten Dr. Lukaschek und des Wojewodschaftsrats Zawadowski versehen wurden. Sobotta erhielt tatsächlich einen Wojewodschaftsauftrag. Er hatte sich am Dienstag wegen betrügerischer Manipulationen zu verantworten. Wie die Verhandlung noch ergab, hatte Sobotta behauptet, daß er im Jahre 1899 auf dem Posener Technikum seine Ingenieurprüfung abgelegt hat, was jedoch nicht der Fall sein konnte, da diese Lehranstalt erst im Jahre 1902 eröffnet worden ist. Das Gericht verurteilte den Lukas Sobotta zu ½ Jahr Gefängnis, bei Zubilligung einer Bewährungsfrist für die Zeitdauer von drei Jahren.

Brynow. (Leichenfund.) In den Dienstag-Abendstunden wurde von Spaziergängern im Brynower Wäldchen die Leiche eines Selbstmörders aufgefunden. Es handelte sich um einen etwa 50 Jahre alten Mann, der sich an einem Baume erhängte. Bei dem Toten, der dem Arbeiterstande angehören dürfte, fand man keinerlei Ausweispapiere vor. Nach dem ärztlichen Befund muß der Unbekannte schon längere Zeit im Walde gelegen haben, da die Leiche deutliche Verwesungsanzeichen aufwies. Der Tote wurde mittels Auto der Rettungsbereitschaft nach der Leichenhalle des städt. Spitals überführt.

Königshütte und Umgebung

Vom Auto überfahren. An der ul. Styczynskiego wurde der 35jährige Invalide Johann Langoich von der ul. 3-go Maija 56, von dem Auto Sl. 3885 überfahren. Der Chauffeur brachte den Verletzten mit dem Unglückswagen in das Krankenhaus.

Gefährlicher Sturz. Die 14 Jahre alte Lydia Cieslinski von der ul. Szopena 14 stürzte in ihrem Hause so unglücklich von der Treppe, daß sie mit erheblichen Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Schlägerei. An der ulica Wolnosci entstand zwischen mehreren angeheiterten Leuten eine wüste Schlägerei, der erst hinzugerufenen Polizei ein Ende macht. Es handelt sich um einen gewissen Jan und Wilhelm Zelosko aus Chropaczow und Josef Pastuschka aus Kochlowitz, die verhaftet wurden.

Wo kein Geld aufbewahrt werden darf. Ein gewisser Opiela von der ul. Mickiewicza 80 machte in einem Lokal eine Zeche von etwa 4 Zloty und markierte dann, als es zum Bezahlen kam, den Betrunkenen. Er wurde nach der Polizeiwache geschafft. Bei der Leibesvisitation wurden bei ihm in einem Socken 50 Zloty gefunden. Da solche Aufbewahrungsstellen für Geld nicht erlaubt sind, wurde er zur Anzeige gebracht.

Frecher Bettler. In der Wohnung des Paul Listmann an der ul. Skargi erschienen gegen 20 Uhr zwei jüngere Männer und baten um ein Almosen. Als sie der Wohnungsinhaber darauf aufmerksam machte, daß doch am Abend keine Zeit zum Betteln sei, versetzte einer von den Bettlern dem L. mehrere Schläge mit einem harten Gegenstand auf den Kopf, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die sofort eingeleitete Untersuchung blieb erfolglos.

Zeichen unserer Zeit. Die Marie Hajduk von der ul. Chrobrego 1 hatte die Exmission ihres Untermieters Josef Golek durchgesetzt, und die Möbel auf den Hof gesetzt. G. wiederum ließ diese vor das Magistratsgebäude schaffen, was natürlich einen Menschenauflauf verursacht hat. Erst die Polizei brachte die Möbel in einem Schuppen unter und brachte G. in ein Obdachlosenheim.

Den Schwiegervater erschossen. Im November v. Js. ereignete sich in Friedenshütte eine schwere Bluttat. Im Hausflur seines Wohnhauses erschoß der Paul Serwata seinen Schwiegervater Grzegorzicza durch einen Revolverschuß. Am Dienstag sollte sich nun S. vor der erweiterten Strafkammer in Königshütte dafür verantworten. Die Beweisaufnahme wurde nicht durchgeführt und der Prozeß vertagt, weil einesteils der Sachverständige Dr. Hessek, verhindert war, an der Verhandlung teilzunehmen und anderseits, der als Zeuge geladene Chefarzt des Friedenshütters Krankenhauses Dr. Bogdalski erklärte, daß er den Angeklagten im Monat Juni 1932 auf eine Nervenkrankheit behandelt habe. Der Zeuge sagte aus, daß man den Angeklagten, zwecks völliger Aufklärung auf seinen Geisteszustand hin, in einer Heilanstalt beobachten lassen müßte. Das Gericht schloß sich dieser Meinung an, wodurch der Prozeß erst in einigen Wochen durchgeführt wird.

Wegen unerlaubter Selbsthilfe 6 Monate Gefängnis. Vor der Königshütter Strafkammer hatte sich ein gewisser Konstantin Roj aus Schwientochlowitz zu verantworten, weil er im Dezember v. Js., als sein Sohn, der die polnische Volksschule in Schwientochlowitz besucht, mit einer blutenden Kopfwunde nach Haus kam, in die Schule eilte und nach einer kurzen Auseinandersetzung dem Lehrer Galuschka mehrmals ins Gesicht schlug. Der Sachverhalt hierzu war folgender: Während einer Pause hatte der Sohn des R. gegen den Lehrer eine beleidigende Aeußerung getan. Da Galuschka nicht sein Klassenlehrer war, fragte er den Knaben, in welche Klasse er gehöre. Der Knabe gab eine falsche Klasse an. Trotzdem gelang es dem Lehrer den Knaben in einem Schulzimmer ausfindig zu machen. Auf dem Transport nach dem Klassenzimmer des G. widersetzte sich der Knabe und fiel dabei gegen das Treppengeländer. Hierbei zog er sich eine Verletzung am Kopf zu. Während der Verhandlung erklärte der Richter, daß ein Lehrer nach den gegenwärtigen Bestimmungen nicht züchtigen darf, er aber in einem solchen Falle Anzeige beim Schulleiter hätte machen müssen. Anderseits war das Vorgehen des R. ein strafbares. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis. Weil der Angeklagte noch unbestraft ist, wurde ihm eine dreijährige Bewährungsfrist zugebilligt.

Myslowitz und Umgebung.

Durch leichtsinnigen Radfahrer schwer verletzt. In den gestrigen Nachmittagsstunden ereignete sich in Myslowitz auf der ulica Bytomska, gegenüber dem Schloßgarten, ein schwerer Unfall. Ein bis zur Zeit noch unbekannter Radfahrer, der in raschem Tempo aus dem Schloßgarten herauskam, überfuhr die 80jährige Frau Franziska Puls, wohnhaft Beuthenerstraße, die gerade im Begriff war, die Straße zu überqueren. Die alte Frau wurde mit solcher Gewalt zu Boden geschleudert, daß ihr der linke Arm gebrochen wurde. Außerdem erlitt sie eine tiefe Wunde unterhalb des Auges, sowie eine klaffende Kopfverletzung, die durch den Aufschlag auf das Straßenpflaster verursacht wurde. Als der leichtsinnige Fahrer sah, was er verschuldet hatte, machte er sich eiligst aus dem Staube. Erst nach einer Stunde schaffte man die schwerverletzte Frau mit einem Auto nach dem städtischen Lazarett. Der leichtsinnige Fahrer hatte bereits in den Vormittagsstunden auf der ul. Mikolowska zwei Frauen durch sein schnelles Fahren zu Fall gebracht.

Schoppinitz. (Den Grabschändern auf der Spur.) Den energischen Nachforschungen der Polizei ist es gelungen, einige junge Burschen, die der deutschen Grabschändung verdächtigt waren, festzunehmen. Nach Aussagen einer Zeugin bedienten sich die Grabschänder sogar mehrerer Brechstangen und Hämmer, um ihre Vernichtungsarbeit gründlich durchzuführen. Wie verlautet, sollen an dieser Wüstlingsarbeit eine größere Anzahl junger Leute beteiligt sein. Hoffentlich wird diesen Unmenschen eine empfindliche Strafe zudiktiert werden.

Bielitz und Umgebung

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 2. d. Mts. drangen unbekannte Täter durch Eindrücken einer Fensterscheibe in die Wohnung des Georg Pola in Matzdorf ein, wo sie einen Kleiderschrank erbrachen und aus demselben Kleider im Gesamtwerte von 200 Zloty stahlen. Die Polizei hat die Verfolgung verdächtiger Personen angeordnet.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Freitag, den 5. Mai.

15,35: Blick in Zeitschriften. 15,50: Musikalisches Zwischenspiel. 16,25: Schlesischer Gärtner. 17: Salonmusik. 18: Vortrag. 20: Stunde der Musik. 20,15: Symphoniekonzert. In der Pause: Literatur. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, den 6. Mai.

13,15: Schulkonzert. 15,35: Kinderfunk. 16: Marienlieder vom Turm der Marienkirche aus Krakau. 16,20: Musikalisches Zwischenspiel. 16,40: Vortrag. 17: Kinderfunk. 18: Maiandacht aus Czenstochau. 19: Verschiedenes. 20: Leichte Musik. In einer Pause: Sport und Presse. 22,05: Chopin-Konzert. 22,40: Feuilleton. 23: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Freitag, den 5. Mai.

8,30: Stunde der Frau. 10,10: Schulfunk. 11,30: Konzert. 15.40: Jugendfunk. 16,10: Konzert. 18: Der Zeitdienst berichtet. 18,30: Verlorene Kunstdenkmäler Breslaus. 18.50: Tagesnachrichten. 19: Stunde der Nation — Chronik einer deutschen Familie. 20: Eine kleine Nachtmusik. 20,40: Junge Mannschaft in Wort und Wirklichkeit. 21,30: Lieder der Jugend. 22: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,20: Toledo. 22,40: Tanzmusik.

Sonnabend, den 6. Mai.

11,30: Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Die Umschau. 16,30: Konzert. 17,30: Das Buch des Tages. 17,50: Schlesien als Kriegsschauplatz des Befreiungskrieges. 18,10: Koffer mit Schallplatten. 18.50: Tagesnachrichten. 19: Stunde der Nation — Konzert. 20: Der Zeitdienst berichtet. 20,30: Der Mai ist gekommen. 22: Zeit, Wetter, Sport. 22,30: Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.